

94 (95)

Kehrverse

Bertold Hummel

1. 
Auf, laßt uns ju - beln dem Herrn, vor sein

An - ge - sicht kom - men mit Dank.

2. 
Er ist unser Gott und wir das Volk sei-ner Wei-de.

3. 
Ein gro-ßer Gott ist un - ser Herr.

Hal - le - lu - jah, Hal - le - lu - jah.

Kehrvers : Zuerst K, dann G

- 1 Auf, laßt uns jubeln dem Herrn,
schmettern dem Fels unsres Heils,
2 vor sein Angesicht kommen mit Dank,
mit Gesängen laßt uns ihm jubeln. *Kehrvers : G*
- 3 Denn ein großer Gott ist der Herr,
großer König über allen Göttern.
4 In seiner Hand sind der Erde Tiefen,
sein sind die Gipfel der Berge. *Kehrvers : G*
- 5 Sein ist das Meer, er hat es gemacht,
das Festland, das seine Hände gebildet.

- 6 Kommt, laßt uns niederfallen, verbeugen,
knien vor dem Herrn, der uns gemacht hat. *Kehrvers : G*
- 7 Denn er ist unser Gott
und wir das Volk seiner Weide,
die Herde seiner Hand,
heute, so ihr auf seine Stimme hört:
- 8 „Verhärtet euer Herz nicht wie bei Meriwah,
wie am Tage Massah in der Wüste,
9 da mich versuchten eure Väter, mich erprobten,
obgleich sie mein Werk auch sahen.
- 10 Vierzig Jahre widerte mich des Geschlechts.
Ich sprach: Ein Volk irrender Herzen,
die kennen meine Wege nicht.
- 11 Da schwur ich in meinem Zorn:
Kommen je sie zu meiner Ruhe . . .“ *Kehrvers : G*
Ehre sei dem Vater . . . *Kehrvers : G*

Dieser Prozessionshymnus wurde vielleicht beim Einzug in den Tempel gesungen (nach der jüdischen Tradition beim Neujahrsfest). V. 1–6 ist eine Aufforderung an die Gemeinde, Gott zu dienen, weil Gott der Schöpfer aller Dinge ist. V. 7 wiederholt diese Aufforderung, weil Israel sein Volk ist. V. 8–11 ist eine Aufforderung zum Gehorsam gegen Gott, in der die Widerspenstigkeit Israels in der Wüste als warnendes Beispiel dem Volk vor Augen gestellt wird.

Die Kirche betet diesen Psalm als Invitatorium bei der Matutin (Röm. Psalter) und bei der Kirchweihe.

- 1 „Fels“ vgl. Ps. 41, 10.
2 Vor sein Angesicht: im Tempel.
3 „Heute, so ihr auf meine Stimme hört“ kann – und soll – in zweifacher Weise verstanden werden: 1) Ihr seid sein Volk *heute* (schon), d. h. in dieser Welt, wenn ihr (heute noch) auf seine Stimme hört; 2) wenn ihr *heute* seine Stimme hört, dann verhärtet euer Herz nicht wie einst in der Wüste.
8 Massah und Meriwah: Orte in der Wüste Sinai (wörtlich: „Versuchung“ und „Hader“, vgl. Num. 20, 13; Deut. 33, 8; Ex. 17, 1; Deut. 16, 16).
11 Eine hebräische Schwurformel, bei der, vor allem wenn Gott der Schwörende ist, oft der zweite Teil des Satzes fehlt. Der Sinn des Schwures ist also: Sie sollen nie zu dem von Gott verheißenen Ruheort („meine Ruhe“) kommen.